

Pressemitteilung

Bundesverband Pflegemanagement (ehemals BALK) zu den angedrohten Ärztestreiks.

Berlin, 11. Januar 2012. „Wir können uns keine einseitigen ärztlichen Tarifsteigerungen zu Lasten der Profession Pflege leisten!“ Mit dieser Position erläutert Vorstandsvorsitzender Peter Bechtel, dass die laufende Tarifrunde und die damit verbundene Androhung von Streiks der Ärztegewerkschaft (Marburger Bund) in kommunalen Gesundheitseinrichtungen die Krankenhäuser vor enorme Probleme stellt.

„Die vom Marburger Bund geforderten Lohnerhöhungen bergen das hohe Risiko ins sich, dass die daraus resultierenden finanziellen Mehrbelastungen für die Krankenhäuser erneut zu Lasten der Profession Pflege gehen und abermals Tausende von Stellen abgebaut werden“, so Bechtel.

Ein neuerlicher Stellenabbau ginge unmittelbar zu Lasten der Patientensicherheit und würde die Zunahme von bereits vorhandenen Versorgungsdefiziten weiter fördern. „Das können und wollen wir als Bundesverband Pflegemanagement so nicht hinnehmen. Der Verband wird sich dazu entsprechend positionieren und sich dafür einsetzen, dass berechnete Gehaltsforderungen der Ärzte nicht erneut zu Lasten der Profession Pflege gehen! Wir müssen endlich erreichen, dass mit den zur Verfügung stehenden beschränkten finanziellen Ressourcen eine angemessene Bezahlung aller Berufsgruppen in der Primärversorgung der Patienten erreicht wird. In diesem Zusammenhang muss der Gesetzgeber nach vielen Jahren der staatlichen Reglementierung im Sinne einer Budgetdeckelung den „Deckel aufhebt“ und damit eine Refinanzierung der unausweichlichen finanziellen Mehrbelastungen der Kliniken ermöglicht.“

In den vergangenen Jahren sind nachweislich mehr als 50.000 Stellen in der Pflege in den Akutkrankenhäusern abgebaut worden. Aktuell ist es schon in vielen Regionen Deutschlands Realität, dass aufgrund des Personalmangels in der Pflege Betten nicht mehr belegt, gar ganze Stationen nicht mehr betrieben werden können. Es ist bereits „Fünf nach Zwölf“ in der Pflege! „Wann wächst endlich die Erkenntnis bei den Verantwortlichen in der Politik, dass jetzt in die Nachwuchsförderung der professionellen Pflege investiert werden muss, um zumindest mittelfristig einen sich bereits abzeichnenden Pflegezustand abzumildern“, so Bechtel weiter zur aktuellen Situation in der Pflege.

Bundesverband Pflegemanagement e.V.

Salzufer 6
10587 Berlin
Tel. 030 44 03 76 93
info@bv-pflegemanagement.de

Ansprechpartner: Sabine Girts, Geschäftsführerin

Bundesverband Pflegemanagement e.V. (ehemals BALK)

Ziel und Zweck des Bundesverband Pflegemanagements ist eine aktive Interessenvertretung der Profession Pflege und insbesondere des Pflegemanagements in Politik und Öffentlichkeit. Der Verband ist bereits seit 1974 aktiv. Die heutige Struktur mit Bundesvorstand und Landesgruppen für einen maximalen Einfluss in Politik und Öffentlichkeit besteht seit 2005. Der Bundesverband Pflegemanagement ist Gründungsmitglied und aktives Mitglied des Deutschen Pflegerats. Durch seine Managementkompetenz, ein starkes Netzwerk und eine klare Organisationsstruktur wird der Verband heute als einer der Hauptansprechpartner unter den Pflegemanagement-Verbänden gehört und ist auf Bundes- wie Landesebene in die Gestaltung von Gesetzesvorlagen involviert und in Gremien engagiert. Mitglied werden können alle Führungskräfte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens einschließlich der Bildungseinrichtungen für den pflegerischen Bereich sowie auf der Trägerebene der Einrichtung dafür zuständige und verantwortliche Personen. Vorstandsvorsitzender ist Peter Bechtel.

Weitere Informationen unter www.bv-pflegemanagement.de